

Die nächsten Schritte auf dem Weg zu einem zentralen Migrationsmuseum in Deutschland

- ◆ Einmaliges Konzept für Museum im Beisein von Schirmherrin Rita Süssmuth vorgestellt
- ◆ Neue Rheinbrücke als sichtbares Symbol und städtebauliches Highlight
- ◆ Kölner Akteure legen Grundstein für Stiftung

Liebe FreundInnen, KollegInnen und UnterstützerInnen vom DOMiD,

in Anwesenheit von Bundestagspräsidentin a.D. Frau Prof. Rita Süssmuth wurde am 23. Januar bei DOMiD der Grundstein einer Stiftung mit dem Ziel der Errichtung eines zentralen Migrationsmuseums gelegt.

Nordrhein-Westfalen als bevölkerungsreichstes Bundesland und insbesondere Köln bieten sich aufgrund ihrer Bedeutung für die Migrationsgeschichte als Standort

eines solchen Hauses an. Vor diesem Hintergrund sind die Akteure der Kölner Stadtgesellschaft an DOMiD herangetreten, um eine Stiftung zur Errichtung eines zentralen Migrationsmuseums ins Leben zu rufen.

Zentrales Anliegen des Konzepts ist es, die Migration von der Gegenwart aus zu beleuchten. Wie sieht die Gesellschaft aus, in der wir leben, und wie hängt das mit Migration zusammen? Das Haus soll zum einen multiperspektivisch aufgebaut sein, zum anderen statt der Chronologie der Ereignisse übergeordnete Konzepte wie Wandel und Erinnerung in den Vordergrund rücken. Im Fokus steht die Bedeutung der Migration für jeden einzelnen Menschen.

Da Migration jeden betrifft soll möglichst vielen Menschen die Teilhabe an dem Museum ermöglicht werden. Nur so kann die Vielfalt der Perspektiven auf die Gesellschaft und die Geschichte abgebildet werden. Deshalb wird das zentrale Migrationsmuseum als ein Ort offener Diskussionen, der auch Anregungen für das zukünftige Zusammenleben in unserer Gesellschaft geben soll. Dabei geht es auch um die Beschäftigung der Frage, wie wir bei aller Vielfalt eine Gesellschaft schaffen können, die friedlich zusammenlebt und die demokratischen Werte aktiv gegen Rassismus, Diskriminierung, Gewalt und Intoleranz verteidigt.



Neue Rheinbrücke © facts and fiction, Köln



Gruppenfoto der Kölner Akteure)

Räumlich schlägt das Konzept auch eine städtebaulich hochinteressante Linie zwischen dem Ebertplatz und einer symbolstarken Fußgängerbrücke über den Rhein vor. So würden gleichzeitig architektonisch eine große Metapher und ein neues Highlight für Köln geschaffen.

Wir werden über die weitere Entwicklung regelmäßig auf der DOMiD-Homepage und natürlich im Newsletter berichten. Wer sich beteiligen und einbringen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Mit den besten Grüßen,

Arnd Kolb (Geschäftsführer)

DOMiD—Dokumentationszentrum und Museum
Über die Migration in Deutschland e.V.
Info@domid.org
Venloer Str. 419
50825 Köln | 0221/8002830
Www.domid.org
Www.facebook.com/domid.migration

DOMiD wird gefördert durch: